

Neuer Leader war zu stark

EISHOCKEY Die GCK Lions boten gestern Freitagabend eine gute Leistung, kämpften defensiv vorbildlich und spielten aggressiv. Aber es reichte gegen das starke Olten nicht zu einem Punktgewinn. Nach dem 6:3-Auswärtssieg übernahmen die Solothurner die Tabellenführung in der Swiss League.

In einem schnellen Startdrittel gelang den GCK Lions ein schnelles Führungstor. Praktisch mit der ersten Chance traf Topskorer Viktor Backman auf geschicktes Zuspiel von Ryan Hayes. Nur zwei Minuten später schlug es aber auf der anderen Seite ein. Der Ausgleich in Überzahl entstand aus einer Traumkombination. Vollstrecker war Gervais. Nur 16 Sekunden später stand Rexha allein vor dem Tor und wurde prompt von hinter dem Gehäuse bedient.

Die GCK Lions kämpften auch im zweiten Spielabschnitt weiter, waren aber zu oft mit Defensivaktionen beschäftigt. Ein Weitschuss von der blauen Linie durch Ex-GCK-Spieler Roland Gerber bedeutete das unglückliche 1:3. Nach dem 1:4 in der 36. Minute schien die Partie entschieden, denn Olten machte einen starken Eindruck und schien an diesem Abend nicht zu bezwingen zu sein. Doch der Kampfgeist der Einheimischen zahlte sich aus. Yannick Brüscheiler würgte die Scheibe zum 2:4 ins Tor. *hpr*

GCK Lions – EHC Olten 3:6
(1:2, 1:2, 1:2). – Eishalle KEK, Küssnacht. – 200 Zuschauer. – SR: Erard, Grosse; Dreyfus, Gurtner. – Tore: 4. Backman (Hayes, Nüssler) 1:0. 6. (5:36)Gervais (Mäder, Hohmann – Ausschluss Brüscheiler) 1:1. 6. (5:52) Rexha (Schneuwly) 1:2. 27. Roland Gerber (Wys) 1:3. 36. Schneuwly (Huber, Rouiller) 1:4. 40. (39:36) Brüscheiler (Braun) 2:4. 45. Rouiller (Eigenmann, Wys) 2:5. 54. Brüscheiler 3:5. 57. Hohmann (Gervais, Eigenmann – Ausschlüsse Sidler und Chiquet) 3:6. – Strafen: 6x2 gegen GCK Lions, 4x2 gegen Olten. – **GCK Lions:** Zurrer, Burger, Büsser, Geiger, Peter, Andersson, Braun; Cohen, Sidler, Hayes, Backman, Chiquet; Mathew, Suter, Brüscheiler, Puide, Ulmann, Riedi; Oana, Calzimaglia, Meier. – **EHC Olten:** Rytz; Lüthi, Eigenmann; Rouiller, Grossniklaus; Colin Gerber, Bagnoud; Vodoz, Heughebaert; Ulmer, Hohmann, Gervais; Haas, Chirjaev, Schwarzenbach; Roland Gerber, Mäder, Wys; Huber, Rexha, Schneuwly. – **Bemerkungen:** GCK Lions ohne Berni, Hardmeier (beide verletzt), Guntern, Sigrist (beide ZSC Lions). Olten ohne Barbero, Horansky, Müller, Truttmann (alle verletzt). Torschüsse: 22:31. Best Player: Yannick Brüscheiler und Anthony Rouiller.

Schlusslicht in Thalwil zu Gast

FUSSBALL Zum letzten Heimspiel der Vorrunde ist am Chilibsamstag der FC United Zürich zu Gast auf dem Brand 2 in Thalwil. Die Stadtzürcher, die vor einigen Jahren mit einem ambitionierten Präsidenten weit nach oben wollten, sind letzte Saison aus der Promotion League abgestiegen und laufen Gefahr, durchgereicht zu werden. Mit bisher lediglich einem Punkt auf dem Konto sind sie der Abstiegs kandidat Nummer 1.

Die Gäste zu unterschätzen wäre aber ein unverzeihlicher Fehler. Sie sind nach einem schwachen Saisonstart mit reihenweise Kanterniederlagen immer besser geworden und erkämpften am letzten Samstag nach zwei Platzverweisen in der ersten Halbzeit gegen den FC Mendrisio in doppelter Unterzahl ein 0:0. Thalwil darf sich von der Gangart des Gegners auf keinen Fall verunsichern lassen. Dass sie nicht zipperlich zur Sache gehen, ist in der Fairplay-Rangliste ersichtlich. Der FC United Zürich befindet sich auf dem 58. und letzten Rang der 1. Liga. *azi*



Statt im Schnee verbringt Simone Wild das Wochenende im herbstlichen Unterland.

Foto: Reto Oeschger

Sölden kommt zu früh

SKI ALPIN Der Riesenslalom zum Saisonauftakt heute auf dem Rettenbachgletscher ob Sölden findet ohne Simone Wild statt. Die 24-jährige Adliswilerin hat wegen ihren Knieproblemen noch einen zu grossen Trainingsrückstand.

Diese Woche absolvierten die Schweizer Weltcupfahrerinnen das Abschlusstraining auf der Diavolezza. Mit dabei war auch Simone Wild. Sie reiste aber nicht weiter nach Österreich, sondern kehrte gestern Freitag ins Sihltal zurück. «Ich bin froh, dass ich wieder auf den Ski stehen kann, aber ich habe noch nicht genügend Schneetage absolviert», sagt die Riesen-Spezialistin.

Genau vor einem Jahr war Wild ebenfalls auf der Diavolezza im Training gestürzt und hatte sich am rechten Knie eine Blessur zugezogen. Seither plagten sie Probleme mit der Patellasehne. Dank

Rang 4 auf der Lenzerheide löste sie Ende Januar im letzten Moment noch das Olympia-Ticket. In Pyeongchang kam sie jedoch nicht über Platz 28 hinaus.

Mental schwierig

Mit einem vorzeitigen Saisonabbruch versuchte Simone Wild, ihr Knie zu Ruhe kommen zu lassen. Die Schmerzen verschwanden jedoch nicht. Im Sommertraining musste die Adliswilerin immer wieder Ruhepausen einschalten. Von einer auch mental schwierigen Zeit spricht die Aufsteigerin des Winters 2016/17. Mühe bereitet ihr vor allem, dass ihr niemand

sagen kann, wie lange sie sich schonen muss. Das müsse sie selbst spüren. «Es kann noch ein Jahr dauern oder morgen schon wieder gut sein.»

Immerhin kann sie wieder mit dem Team trainieren, seit dieses aus Südamerika zurück ist. Auf den Gletschern ob Saas-Fee und Zermatt konnte Wild allerdings nur kleine Umfänge absolvieren. Weil das Wetter nicht immer mitspielte, waren jedoch auch die anderen Fahrerinnen immer wieder zu Pausen gezwungen.

Warten auf den Schmerz

Die Freude am Skifahren hat Simone Wild nicht verloren – obwohl «die schmerzlosen Tage noch in der Minderzahl sind», wie sie sich ausdrückt. Ist sie ohne Beschwerden, kann die 16. im Riesen-

slalom-Weltcup 2017 trotzdem nicht befreit fahren. «Der Kopf wartet eigentlich immer darauf, dass der Schmerz zurückkehrt.» Die Hoffnung hat die 24-Jährige dennoch nicht aufgegeben.

Unter Druck setzen will sie sich bewusst nicht. Die Qualifikation für die WM im Februar im schwedischen Are ist für sie derzeit kein Thema. Fünf Rennen bleiben dafür nach Sölden. Schritt für Schritt will sie nehmen. Unrealistisch sei eine Rückkehr in den Weltcup für den zweiten Riesenslalom nicht, lautet ihre Einschätzung. Dieser findet Ende November an der US-Westküste in Killington statt. Und in der Weltcup-Startliste hat die Adliswilerin sich trotz des verkürzten letzten Winters in den Top 30 halten können. *David Bruderer*

Das 4-4-2-System soll es beim FC Horgen richten

FUSSBALL Die erste Reifeprüfung haben der neue Horgner Trainer Giuseppe Iaquina und sein Team am vergangenen Samstag beim Heimspiel gegen Urdorf bestanden. Die Linksufrigen, die den drittletzten und zwölften Tabellenrang belegen, holten gegen den Ranglistenersten Urdorf einen Punkt. Natürlich hätte der 47-jährige Iaquina lieber drei Zähler gewonnen. Wichtig war ihm aber, dass seine neue Equipe kein Gegentor erhalten hat.

Sieben Punkte in drei Spielen

Vor acht Tagen war der Horgner Trainer Marcello Stellato wegen Erfolglosigkeit entlassen worden. Drei Meisterschaftsspiele und eine Cuppartie lang hat der neue Teamverantwortliche nun noch Zeit, die Klubführung zu überzeugen, dass er der richtige Trainer für Horgen ist. Sieben Zähler will er Ende Vorrunde mehr auf dem Konto haben. Iaquintas Punktebeutezug geht heute Samstag um 17 Uhr beim neunplatzierten Witikon weiter.

Acht Tage später folgt das «Sechspunktespiel» beim mitabstiegsgefährdeten Stäfa. Ende Vorrunde am 10. November gastiert Regensdorf auf der Waldegg.

Auf der Waldegg lässt Giuseppe Iaquina momentan fleissig das 4-4-2-System üben. «Es ist das einfachste Spielsystem zum Einsteigen», begründet der Elektrochefmonteur seine Systemwahl. Wenn er aber die Mannschaft kenne, die Qualitäten der einzelnen Spieler, dann werde er das System den Stärken seiner Akteure anpassen, verrät der Inhaber des B-Diploms.

Über sein neues Team weiss er schon ein wenig Bescheid, weil er als bisheriger Trainer der Horgner Viertligamannschaft in dieser Saison auch schon Partien des Fanionteams gesehen hat. Auch in der Region ist Iaquina kein Unbekannter. Er ist zwar in Italien aufgewachsen. In der Schweiz hat er dann in der 1. Liga bei Juventus Zürich und Wettswil-Bonstetten, später auch in Kilchberg, Thalwil, Wädenswil und Horgen gespielt. *mw*

Sihltal gibt einen Punkt ab

SQUASH Trotz guter Ausgangslage – die beiden nominell besten Spieler waren dabei – liess der SC Sihltal erneut einen Punkt liegen. Gegen den SRC Vaduz kamen die Langnauer nicht über ein 2:2 hinaus. Dank des besseren Satzverhältnisses ergatterten sie sich immerhin den Bonuspunkt.

Mit einer auf dem Papier klar besseren Mannschaft trat der SC Sihltal im Ländle an. Sowohl Nicolas Müller als auch Dimitri Steinmann wurden ihrer Favoritenrolle auch gerecht und gewannen ihre Spiele gegen Davide Bianchetti respektive Roger Baumann jeweils ohne Satzverlust. Einen eher schwachen Abend zogen die Sihltaler auf Position 3 und 4 ein. Andi Dietzsch unterlag David Maier unerwartet 1:3. Diego Staub verlor sein Spiel ohne Satzgewinn gegen den älteren Bruder Patrick Maier. *red*

NATIONALLIGA A

Vaduz - Sihltal 2:2 (6:7)
Davide Bianchetti u. Nicolas Müller 3:11, 5:11, 7:11. Roger Baumann u. Dimitri Steinmann 3:11, 7:11, 8:11. David Maier s. Andreas Dietzsch 11:6, 11:5, 7:11, 11:1. Patrick Maier s. Diego Staub 11:8, 11:7, 11:4.

Mehr Punkte, aber verloren

TENNIS An den Swiss Indoors in Basel erlitt Marc-Andrea Hüsler (ATP 176) an der Seite von Sem Verbeek (180) im Doppel-Viertelfinale eine ganz bittere Niederlage. Der Rueschliker und der Holländer gewannen zehn Punkte mehr als Divij Sharan (39)/Artem Sitak (37), unterlagen dem Inder und dem Neuseeländer aber 6:1, 6:7 (8:10), 5:10.

«Der erste Satz lief für uns fast perfekt. Zu Beginn des zweiten hatten wir gleich vier Breakbälle, nutzten sie aber nicht», resümierte Hüsler. Stattdessen gerieten die Europäer 1:4 in Rücklage, retteten sich aber ins Tiebreak. In diesem nutzten sie als Returnspieler zwei Matchbälle nicht. «Das war schon sehr bitter», meinte der Rueschliker, der damit ein Halbfinalduell mit den Zverev-Brüdern verpasst.

Bis zu seinem Saisonende in einem Monat will Marc-Andrea Hüsler noch drei Turniere auf tieferer Stufe in Europa bestreiten. Als Nächstes plant der 22-Jährige in einer Woche den Start am Challenger im slowakischen Bratislava. *db*

Leader siegt in Männedorf

FUSSBALL Männedorf unterlag vor eigenem Publikum dem spielstarken Tabellenführer Lachen/Altendorf 0:3. Bereits in der 4. Minute überspielten die Gäste die gesamte FCM-Hintermannschaft mit einem langen Ball, und Topskorer Avdyli erzielte den Führungstreffer. In der zweiten Halbzeit drückte Männedorf aufs Tempo und hatte durch Noé Angehrn die grosse Ausgleichschance. Aus dem Gewühl heraus brachte er den Ball jedoch nicht an Maxi Cossa vorbei. Als FCM-Trainer Mike Koller nach etwas mehr als einer Stunde auf zwei Spitzen umstellte, nutzte Lachen/Altendorf die freigewordenen Räume im Mittelfeld zu einem Doppelschlag. «Der Sieg der Gäste geht in Ordnung», befand Koller. *red*

Baltensperger in Viertelfinals

TENNIS Raphael Baltensperger (ATP 900) steht am mit 25 000 Dollar dotierten Future-Turnier im portugiesischen Tavira in den Viertelfinals, die wegen Regens auf heute Samstag verschoben werden mussten. Dort trifft der Uetiker auf die einheimische Turniernummer 4, Joao Monteiro (ATP 368). In der 2. Runde hatte Baltensperger dem Schweizer Luca Castelluovo (ATP 716) in 74 Minuten mit 6:3, 6:2 keine Chance gelassen. *db*

Sport Agenda

BASKETBALL NATIONALLIGA B Goldcoast Wallabies - Kleinbasel Allmendli, Erlenbach Sa, 17.30 Uhr
EISHOCKEY SWISS LEAGUE EHC Kloten - GCK Lions Swiss-Arena So, 15.45 Uhr
FUSSBALL 1. LIGA, GRUPPE 3 Thalwil - United Zürich Im Brand Sa, 16.00 Uhr
2. LIGA INTER, GRUPPE 5 Einsiedeln - Adliswil Rappenmöösi Sa, 17.00 Uhr
2. LIGA, GRUPPE 1 (FVRZ) Witikon - Horgen Witikon Sa, 17.00 Uhr
Wädenswil - Altstetten Beichlen Sa, 17.30 Uhr
Red Star - Stäfa Allmend Brunau, Zürich So, 10.15 Uhr
3. LIGA, GRUPPE 1 (FVRZ) Hausen a/A - Wädenswil 2 Jonentäli Sa, 17.00 Uhr
Oberrieden - Kilchberg-Rueschlikon Etlziberg, Thalwil So, 15.00 Uhr
3. LIGA, GRUPPE 3 (FVRZ) Glattbrugg - Herrliberg 2 Au So, 13.00 Uhr
3. LIGA, GRUPPE 6 (FVRZ) Herrliberg - Wetzikon Langacker Sa, 18.00 Uhr
Oetwil a/S - Meilen Schachenweid Sa, 18.00 Uhr
Fehraltorf - Küssnacht Hüttenwis So, 11.00 Uhr
Zollikon - Rüti Riet So, 13.30 Uhr
TISCHTENNIS NATIONALLIGA A Veyrier - Wädenswil Ecole du Bois-Gourmand Sa, 15.30 Uhr
Meyrin - Wädenswil Ecole de Livron So, 14.30 Uhr
UNIHOCCHEY NATIONALLIGA B Grünenmatt - Pfannenstiel Forum Sumiswald Sa, 20.00 Uhr
1. LIGA, GRUPPE 2 Zürisee - Bassersdorf-Nürensdorf Farlifang, Zumikon So, 17.00 Uhr